Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 233. Dienstag den 6. October 1835.

Preußen.

Berlin, vom 4. October. — Se. Maj. der König haben dem Ober-Forstmeister v. Kleist zu Breslau den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Superintendenten Köhler zu Kremitten, Regierungs-Bezirk Königsberg, den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Direktor des Thalamtes zu Halle, Ober-Landesgerichts-Rath Dr. Zepernick, den Rothen Adlerorden dritter Klasse zu verleihen geruht. Ferner haben des Königs Majestät dem Küster und Schullehrer Koch zu Bargischow, Regierungs-Bezirk Stettin, das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Unter-Offizier Gebauer vom 2ten Bataillon (Insterburgschen) des 1sten Landwehr-Regiments die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstihren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an den Großherzoglich Badischen, Großherzoglich Hessischen und Herzoglich Nassauschen Höfen, so wie bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Wirklichen Geheimen Rath, Freiherrn v. Otterstedt, von dem zuletzt gedachten Posten Allergnädigst abzuberufen geruht.

Se. Majestät der König haben den Oberst-Lieutenant v. Rochow zu Allerhöchstihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an dem Königl. Würtembergischen Hofe, desgleichen bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Allergnädigst zu ernennen geruht.

Das neueste Militair-Wochenblatt enthält folgende Beförderungen bei der Armee: General-Lieutenant von Grolman zum wirklichen kommandirenden General des V. Armee-Corps und zum Chef des 6ten Infanterie-Regiments; Oberst-Lieutenant v. Strantz, als Commandeur des 4ten Kürassier-Regiments bestätigt; Major von Schönermarck, als Commandeur des 6ten Husaren-Regiments bestätigt; Oberst von Safft, Brigadier der Garde-Artillerie-Brigade, zum interimistischen Inspecteur der zweiten Artillerie-Inspektion; Oberst-Lieutenant Jenichen, Brigadier der 5ten Artillerie-Brigade, zum Brigadier der Garde-Artillerie-Brigade; Major Erhardt zum interimistischen Brigadier der 5ten Artillerie-Brigade.

Deutschland.

München, vom 27. September. — Das heute erschienene Programm der bei dem diesjährigen October-Feste stattfindenden Festlichkeiten enthält folgenden Eingang: „Am 17. October 1810 fand auf der Theresien-Wiese bei Gelegenheit der Vermählung Sr. Majestät des Königs ein Pferderennen statt, welches die Veranlassung zu sich jährlich im October folgenden Festen war, und so den Anfang der national gewordenen Central-Landwirthschafts-October-Feste bildet, welche im gegenwärtigen Jahre ihre fünfundzwanzigjährige Dauer feiern. Diese Feier findet in den Tagen vom 4. bis 11. Oct. d. J. auf nachstehende Weise statt.“

Folgendes ist ein Auszug aus diesem Programm: Sonntag den 4. Oct. ist Gottesdienst in der Metropolitankirche; die gesammte Landwehr rückt nach der Theresien-Wiese; die Kavallerie derselben hat die Ehre, Se. Maj. den König zu eskortiren. Nach der Ankunft Sr. Majestät beginnt der Festzug der Landleute. Sodann folgt die feierliche Vertheilung der landwirthschaftlichen Preise. Es werden eigens für dieses Jubelfest geschlagene goldene, silberne und bronzene Medaillen vertheilt; jeder Preisträger erhält zu seinem Preise die große silberne Medaille. Nunmehr folgt der die von der Gemeinde München während des October-Festes veranstalteten Festlichkeiten andeutende Zug: Preis-Fahnen des Schießens und Wettrennens, die Preise des Wagenrennens, Radlaufens und Wettringens, die bespannten

Wagen, die Wagnergesellen, die Ringer, das Renngericht, die Rennpferde; Trompeter eröffnen und schließen den Zug, der an dem K. Pavillon vorbeizieht, worauf das Pferderennen und die Vertheilung der Rennpreise folgt. Am Montag den 5 October Vormittags findet der Zug der Feuergewehr- und Armbrustschützen vom Rathhaussaale nach der Theresien-Wiese statt. Abtheilungen des Landwehr-Jäger-Bataillons begleiten den Zug, bei welchem auch die Preise und Ehrenfahnen mitgetragen werden. Trompeter, Pritschenmeister, Zieler und Fahnenträger sind nach dem bei dem großen Festschießen im Jahr 1577 vorgekommenen Kostüme gekleidet. Das Festschießen beginnt an diesem Tage, und dauert die ganze Woche fort. Am nämlichen Tage wird auch der Viehmarkt auf der Theresien-Wiese gehalten. — Am Dienstag den 6. October wird Vormittags 10 Uhr, im Lokale des landwirthschaftlichen Vereins, ein auf das 25jährige Bestehen dieses Vereins und des October-Festes bezüglicher Vortrag durch den Vorstand des General-Comité, Staatsrath von Hazzi, gehalten. Nachmittags findet auf der Theresien-Wiese das Wagenrennen statt, wobei die 1000 Schritt lange Bahn viermal (d. h. zweimal hin und zweimal zurück) im Galopp gefahren wird. Der erste Preis ist ein silberner Pokal, der zweite ein komplettes Englisches Reitzeug, der dritte ein Hirschfänger mit Kuppel, der vierte silberne Sporen und eine Reitgerte. — Mittwoch, um 3 Uhr Nachmittag, bewegt sich der Zug des Wett-Ringkampfes und des Radlaufs nach der Theresien-Wiese; voran geht Blechmusik, dann folgen Knaben mit den Preise-Fahnen, 25 Bäckergesellen in alterthümlicher Tracht mit einer Fahne; das von dem Wagner Gutman von Lechhausen, Meister zu Augsburg, am 20. Juli 1709 in einem Tage gefertigte und nach München getriebene Rad; 16 Wagnergesellen in festlicher Tracht. Auf der Theresien-Wiese bilden die Bäcker einen Halbkreis; auf einen Trompetenstoß fordert der erste durch das Loos bestimmte Kämpfer einen andern auf, und kämpft mit ihm, bis einer besiegt ist. Der Sieger fordert nun einen Dritten auf, und so fort, bis Alle gekämpft haben. Der erste Kampf besteht im Wegdrängen vom Platze, auf eine Entfernung von 2 bis 3 Schritten, wobei die Hände nicht von der Schulter kommen dürfen; der zweite in geschickter und gewandter Vertheidigung des Körpers, dann Hinwegtragen von der Stelle oder Niederwerfen. Dann folgt das Radlaufen der Wagnergesellen. Die Bahn beträgt den vierten Theil einer Deutschen Meile, und muß einmal durchgelaufen werden. Diesem schließt sich das Wettlaufen der Bäckergesellen auf einem dreimal zu durchlaufenden Raum von 125 Schritten an. Bei dem Radlaufen werden zehn Preise von 10 bis zu einem Baierschen Thaler vertheilt; der Sieger im Wettlaufen erhält 3 Baiersche Thaler, jeder andere eine silberne Denkmünze. — Am Donnerstag den 8. October wird, wenn es die Witterung gestattet, auf der Theresien-Wiese ein Feuerwerk abgebrannt; am nämlichen Abend ist Maskenball im Theater. — Freitag den 9. October Nachmittags findet die Luftfahrt des Professors Reichardt statt. — Sonntag den 11. October, als am Schlußtage werden Nachmittags auf der Theresien-Wiese die Preise der Festschießen vertheilt; hierauf folgt das zweite Pferderennen und die Vertheilung der Rennpreise. Vom 3. bis 12. October finden, mit Ausnahme des Tages, an welchem Maskenball gehalten wird, täglich Vorstellungen im Theater statt. Während der acht Festtage bleiben die landwirthschaftlichen Maschinen, Modelle und Produkte auf der Theresien-Wiese ausgestellt. Am 4. October wird die Industrie-Ausstellung im Odeon, so wie jene für die Produkte der Industrie-Schulen und der Zeichnungs-Schulen eröffnet; am 4. und 5. October ist für Fremde der Zutritt zu dem von der Kunst-Ausstellung bereits Aufgestellten gestattet, auch sind diese Zeit hindurch die naturhistorischen Sammlungen des Staates rc. dem Besuche offen.

Karlsruhe, vom 26. September. — Unsere Zeitung enthält das Programm des Hauses v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. über die Bildung der Aktiengesellschaft zur Ausführung eines Kanals zwischen der Donau und dem Main. Zufolge einer mit der Königl. Bayerschen Staatsregierung getroffenen Uebereinkunft wird dieselbe, sobald die Aktien-Summe vollständig abgesetzt ist, die Leitung und Ausführung des Kanalbaues übernehmen und verpflichtet sich, mit der Summe von 8,530,000 G. binnen 6 Jahren, von Bildung der Aktiengesellschaft an, nicht nur den Bau gänzlich zu vollenden, sondern auch die nöthigen Fluß-Korrektionen zur Beseitigung der Schifffahrths-Hindernisse auf dem Baierschen Main auszuführen. Nach hergestelltem Bau übernimmt die Staatsregierung für Rechnung der Gesellschaft auch die Erhaltung, so wie die Beaufsichtigung des neuen Kanals gegen eine jährliche Maximalsumme von 105,000 G. Beschädigungen durch Kriegsereignisse, Ueberschwemmungen oder Erdbeben sind unter dem erwähnten Maximum für die Erhaltung nicht begriffen. Die Aktionaire erhalten aus dem Fond der Gesellschaft, von der Einzahlung an bis zum Ablauf der oben erwähnten 6 Jahre, 4 Procent jährliche Zinsen von ihrer Einlage, und von der Eröffnung des Kanals an die jährliche Dividende aus dessen Ertrag. Zur Deckung der Zinsen, so wie der auf Bildung der Gesellschaft zu verwendenden Kosten aller Art, wird der erwähnten Bausumme von 8,530,000 G. noch der erforderliche Betrag beigefügt, dagegen werden die Zinsen-Erträgnisse der eingehenden, für den Bau aber nicht sogleich verwendbaren und alsdann nutzbar anzulegenden Gelder zu Gunsten der Aktiengesellschaft in Einnahme gebracht. Die Gesammtsumme der Aktien beträgt 10 Mill. G., einschließlich des Viertheils, mit dem der Staat beitritt. Jede Aktie wird aber

den Betrag von 500 G. ausgestellt und mit Zins- und Dividend-Coupons versehen.

Darmstadt, vom 28. September. — Se. Hoheit der Erbgroßherzog hat Kalisch am 20sten d. verlassen und wird, bevor er hierher zurückkehrt, nach Berchtesgaden, wo sich dermalen der Königl. Baiersche Hof befindet, und dann München besuchen, um in dieser Residenz der Feier der silbernen Hochzeit der Königlichen Schwieger-Eltern beizuwohnen. — Bei Höchstihrer Abreise von Kalisch wurden Se. Hoheit von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland mit den Insignien des St. Andreas-Ordens bekleidet.

Sigmaringen, vom 22. September. — Ihre Hoheit die Frau Erbprinzessin ist heute früh um 2 Uhr in dem Sommer-Residenzschloß Krauchenwies von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Sogleich wurde eine Fahne auf dem Burg-Schloßthurme aufgesteckt, mit allen Glocken geläutet, und durch 101 Kanonenschüsse dieses glückliche Ereigniß den Einwohnern der Stadt und Umgegend bekannt gemacht, welches hierauf durch Böllerschüsse auf dem Josephsberg bis in die Nacht fortgesetzt, und von den benachbarten Ortschaften Laiz und Inzigkofen u. a. m. erwidert wurde.

Frankfurt a. M., vom 23. September. — Vorgestern, an dem sogenannten Nikelches- oder Offenbacher Meßtage, hatten wir wahrscheinlich ein Vorspiel, wie nach der Zollvereinigung unsere Messen (wenigstens in den ersten Zeiten) wieder sich zeigen werden; die Gegenden, in welchen die eigentliche Meßlage ist, waren ganz außerordentlich belebt, und an vielen Orten war gar nicht durchzukommen; die Verkäufer waren auch mit diesem Tage noch sehr zufrieden. Man will nun aus guter Quelle wissen, daß die Verhandlungen wegen unseres Beitritts zu dem Zollvereine wirklich auf dem Abschlusse stehen, und daß unsere Bevollmächtigten früher, als man geglaubt hatte, hier von Berlin wieder eintreffen werden. Unseren im Vereinsgebiet belegenen Dorfschaften sind von den angrenzenden Vereinsstaaten mehrere Vergünstigungen wegen eines freieren Verkehrs zugestanden worden, welche es deutlich zeigen, daß unsere Nachbarn an der baldigen Vereinigung nicht mehr zweifeln. Glück auf! rufen gewiß viele ächte Deutsche, wenn abermals Zollschranken im Innern des Vaterlandes fallen, und das alte Deutsche Frankfurt seine wahre Stelle einnimmt. Unsere Stadt, oder vielmehr unser Handelsstand, befindet sich einstweilen in keiner gar erfreulichen Lage, da die provisorischen Verhältnisse Nassau's und Badens auf hier bedeutend zurückwirken und für Versendungen manche Schwierigkeiten herbeigeführt haben, deren vollständige, baldige Beendigung man nur wünschen kann.

Hamburg, vom 29. September. — Der „Cuxhavener Neptunus“ meldet, daß am 26sten d. M. Morgens um 10 Uhr 20 Minuten das Französische Dampfschiff Hambourg, Capitain Baladier, und um 10 Uhr 30 Minuten das Englische Dampfschiff John Bull, Capitain Corbin, auf der Fahrt von Hamburg bei Cuxhaven vorbeipassirt seyen, und erzählt, daß zwischen den Capitainen der beiden Schiffe bei der Abfahrt von Hamburg eine Wette in Betreff der Schnelligkeit ihrer Fahrzeuge abgeschlossen worden sey, in welcher denn das Französische Schiff den Sieg davon getragen hätte.

Frankreich.

Paris, vom 26. September. — Ueber die Fieschische Angelegenheit enthält der Bon Sens Folgendes: „Der Constitutionnel läßt heute Morey den freiwilligen Hungertod sterben. Er soll bereits mehreremale vergeblich den Versuch gemacht haben, sich umzubringen, und nun seit vier Tagen keine Nahrung zu sich genommen haben. Der Constitutionnel ist schlecht unterrichtet. Morey ißt gut, trinkt gut, schläft gut und sagt zu denen, die ihn besuchen, er hoffe, die Pairs-Kammer werde sich wohl vorsehen, ehe sie den Erklärungen eines Menschen wie Fieschi Glauben schenke. — Die Freunde des Herrn Pepin erzählen, Herr Pepin habe sich in seiner Einsamkeit gelangweilt, und, von seiner Unschuld überzeugt, hätte er einem armen Teufel die Belohnung zuwenden wollen, die dem Entdecker seines Aufenthalts nicht fehlen konnte. Auf diese Weise habe die Polizei Kenntniß von seinem Versteck erhalten.“

Heute Morgen um 11 Uhr ist Fieschi mit Herrn Pepin in Gegenwart der Herren Pasquier und Portalis, eines Offiziers der Munizipalgarde und mehrerer Polizei-Beamten konfrontirt worden.

Der Bon Sens sagt: „Es scheint gewiß, daß der April-Prozeß in den ersten Tagen des Novembers wieder aufgenommen werden wird. Herr Pasquier hat seinen Kollegen geschrieben, um sie aufzufordern, sich zu jener Zeit in Paris einzufinden. Der Prozeß wird bis zum Monat December dauern, und alsdann erst wird man sich mit der Fieschischen Angelegenheit beschäftigen, die noch immer nicht weiter vorgerückt ist, als vor 8 Tagen, trotz der Verhaftung des Herrn Pepin.“

Das Organ des doctrinairen Ministeriums sagt: „Was konnte wohl England bestimmen, eine Intervention in Spanien abzulehnen? Man kann nicht verkennen, daß England eine große Neigung hat, sich alles Einflusses zu bemächtigen, wo es glaubt, dies durchsetzen zu können. Man kann nicht verkennen, daß England Frankreich stets mit Eifersucht angesehen hat und noch ansieht, und daß es daher sich beeilt, allen Schritten, durch welche Frankreich ein Uebergewicht erlangen konnte, zuvorzukommen, oder sie zu vereiteln. Die Verhältnisse Portugals sind ein Beispiel dieser

neidischen und mißtrauischen Politik. Es suchte hier eine Verbindung Frankreichs und Portugals zu verhindern, da diese das Uebergewicht seines Handelsinteresses bedroht hätte. Aber die Verhältnisse Spaniens mußten die Eifersucht Englands gegen Frankreich noch mehr wach erhalten. Die Handelsinteressen waren hier wichtiger. Dazu kömmt, daß England jetzt sich in liberalem Sinne reformirt, Frankreich dagegen jetzt seine Reform einzuhalten sucht. Diese Verschiedenheit im Innern erzeugt auch verschiedene Verhältnisse nach Außen. England sucht nach Außen den Geist der Reform aufzuregen, Frankreich sucht diesen Geist zu mäßigen. Daher sagte man in Madrid, der Französische Gesandte handele in dem System einer kräftigen Mäßigung, der Englische in dem System einer kühnen Reform. Mag diese Verschiedenheit der diplomatischen Ansichten beider Völker gegründet seyn oder nicht; gewiß ist, daß der Geist der Revolution dort gesiegt hat, denn das Estatuto real ist zur Seite geschoben, und die Grundsätze der revolutionairen Junta werden wohl die Richtschnur des neuen Ministeriums bilden.

Einige hiesige Zeitungen erzählen den Vorfall zwischen Batignolles und St. Ouen, und stimmen alle darin überein, daß das Gewehr in einer unschuldigen Absicht abgefeuert wurde. Die ministeriellen Blätter beobachten indeß über das Ereigniß ein gänzliches Stillschweigen.

Das Journal des Débats behauptet heute, im Widerspruche mit allen bisherigen Angaben, daß der Graf v. Rayneval „glücklicherweise in Spanien bleiben würde.

Die Observations-Armee an der Pyrenäen-Grenze, die in dem Augenblicke, wo von einer Intervention in Spanien die Rede war, eine Concentrations-Bewegung nach den Pyrenäen hin gemacht hatte, hat ihre alten Stellungen wieder eingenommen.

Das zu Paris für den Dienst der Donna Isabella angeworbene Jäger-Regiment unter dem Obersten Schwarz ist am 18ten d. M. auf Spanischem Boden angekommen, und marschirt auf Jacca. In der Proclamation des Anführers an seine Soldaten ist stark von Marengo und Wagram die Rede.

Gestern sind in dem Hause des Herrn Maës neue Durchsuchungen angestellt worden, die wieder einiges Licht auf diese Angelegenheit zu werfen scheinen. Der Polizei-Kommissarius Adam hat hinter einem Bündel Holz ein kleines Paquet entdeckt, in dem sich Diamanten für den Werth von etwa 80,000 Fr. befanden. Von einem Paar kostbaren Ohrringen fand man nur den einen vor, der andere wurde lange vergeblich gesucht. Endlich wurde eine mit Blut befleckte Weste aufgefunden, die dem Kammerdiener Petrus gehört, und in deren Tasche man den zweiten Ohrring fand.

Nach der neuesten Zählung befinden sich in Paris 28,384 Handwerker, von denen nur 1120 unbeschäftigt sind.

Es hat sich eine Kommission gebildet, um die Leichenfeier Bellini's auf eine würdige Weise anzuordnen. Mitglieder dieser Kommission sind die Herren Rossini, Cherubini, Paer, Carafa, Halevy, Habeneck, Nourrit, Robert, Severini, Panseron, Rubini und Troupenas. Bellini hat im Ganzen 9 Opern komponirt. Er arbeitete zuletzt an einer Oper, die im großen Opernhause zur Aufführung kommen sollte, und hinterläßt mehrere noch unvollendete Werke.

Gestern stand wegen Betrügereien eine schon im Jahre 1827 aus ähnlichen Ursachen zu Gefängnißstrafe verurtheilte Gaunerin, die sich selbst Marquise v. Campestre nennt, deren wahrer Name aber Adellaide Millo ist, vor dem hiesigen Zuchtpolizeigericht, und zwar geschmackvoll gekleidet und in Begleitung eines ehemaligen Komikers auf dem Lyoner Theater, Namens Mauvernay, der ihr bei ihren Gaunerstreichen behülflich gewesen war. Sie hatte einer Menge Personen beträchtliche Geldsummen abzulocken gewußt, bald, indem sie vorgab, daß sie mit angesehenen Personen in Verbindung stehe, und durch sie von dem Inhalt der telegraphischen Depeschen unmittelbar nach deren Eintreffen in Kenntniß, und dadurch in den Stand gesetzt werde, mit Vortheil in den Staatspapieren zu speculiren, bald, daß sie im Besitz eines wichtigen Geheimnisses, oder auch, daß sie über große Waldungen zu verfügen habe, von ihrem Großvater 54 Mill. Fr. geerbt u. dgl. m. Das Polizeigericht verurtheilte die schon etwas bejahrte, den Funfzigern nahe, aber gleichwohl noch Spuren großer Schönheit an sich tragende Dame zu einer Geldbuße von 3000 Fr. und 5jährigem Gefängniß, und ihren Freund zu 15monatlichem Gefängniß und einer Geldstrafe von 50 Fr.

In den Gebirgen des Departements der Isere ist eine ungeheure Masse Schnee gefallen. Am 12. September lag der Schnee auf dem Grandson 6 Zoll tief, und am 19. September war es schon ganz unmöglich ihn zu besteigen.

Spanien.

Madrid, vom 18. September. — Ein hiesiges Blatt will Nachrichten aus Bajadoz vom 12ten d. erhalten haben, denen zufolge mehrere Bataillone von dort nach dem Tajo aufgebrochen wären, um die Feinde der Königin zu bekämpfen, wer sie auch seyn möchten.

Barcelona, vom 18. September. — Der Vapor vom 15ten d. meldet: „Wir empfangen eine Mittheilung von den Patrioten von Gerona, welche die Details der am 12ten in jener Stadt vorgefallenen Ereignisse enthält. Der Gewalt und den Drohungen gelang es auf einen Augenblick, diese Stadt den ministeriellen Launen zu unterwerfen. Diejenigen, welche dies Resultat herbeiführten, waren: Don Jayme Brugues, Königs-Lieutenant, Don Vincente Magrat, interimistischer Gouverneur, der Advokat Don Francisco Esquerra, Kommissar der Kreuzzugs-Bulle, der, um die Versügungen der Regierungs-Junta des Fürstenthums zu ver-

ziteln, sich beeilte, alle Kapitalien, die er aufgetrieben hatte, nach Madrid zu schicken, ferner Don Philipp Martinez, Commandeur der Milizen, und der unbekannten Don Manuel Martin, der provisorisch die Funktionen eines Civil-Gouverneurs versah."

Dasselbe Blatt vom 16ten publizirt die Note, welche die Junta von Barcelona am 10ten an die in dieser Stadt residirenden Konsuln und Vice-Konsuln der auswärtigen Mächte richtete. In dieser Note spricht sie von den Begebenheiten, die sich bis dahin zugetragen hatten, und von den Ursachen, aus denen dieselben entsprungen, und schließt mit folgenden Worten: „Dergestalt mußten die alte und neue Junta den Bedürfnissen der Nation und dem Schwunge der gewaltig erregten Leidenschaften nachgeben, um größeren Uebeln vorzubeugen. Die neue Junta aber ist fest entschlossen, während ihrer Mission die Personen und das Eigenthum der Unterthanen der verbündeten Monarchen zu schützen und Ihren Majestäten alle die Achtung zu bezeigen, die ihrem erhabenen Range gebührt." Der Englische Konsul erwiderte hierauf, nachdem er den Empfang der Note angezeigt: „Ich habe mich beeilt, eine Abschrift davon an meine Regierung zu senden, und eine andere an den in Madrid residirenden Botschafter Sr. Großbrittanischen Majestät. Es gereicht mir zur Freude, mit Wahrheit sagen zu können, daß die Junta sich mit Erfolg bemüht hat, diese Bevölkerung vor einer Zerrüttung, die ihr drohte, zu bewahren. Barcelona, 12. September. Jean Montagut, interimistischer Konsul." Der Französische Konsul zeigte ebenfalls den Empfang der Note an, fügte, wie der Englische, hinzu, daß er eine Kopie davon an seine Regierung und eine an den Französischen Botschafter in Madrid gesandt habe, und drückte sich sodann folgendermaßen aus: „Zeuge von den Anstrengungen, womit die Junta seit ihrer Einsetzung die öffentliche Ordnung wiederherzustellen und aufrecht zu erhalten gesucht hat, und überzeugt, daß ihr weises Benehmen am Tage des 9. September diese volkreiche Stadt vor einer ernsten und gefährlichen Krisis geschützt hat, bin ich sehr erfreut und werde es stets seyn, den Gesinnungen, von denen sie beseelt ist, und wovon die verbündeten Mächte in dieser Mittheilung einen neuen Beweis finden werden, Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Barcelona, 12. September. Der Französische Konsul, Blanchet." Die Konsuln von Portugal, den Vereinigten Staaten, Dänemark und Schweden antworteten fast in denselben Ausdrücken.

In derselben Nummer dieses Blattes befinden sich alle Details über die Ereignisse in Granada, über die Proclamirung der Constitution von 1812, die Ernennung der neuen Behörden und deren Anreden an das Volk. Ihre ersten Handlungen waren, die Aufhebung der Polizei, die Aufzeichnung aller Fonds der Zehnten-Junta, die Eintreibung aller rückständigen Contributionen, die Rechnungsforderung über die Waffen, welche die Chefs der royalistischen Freiwilligen empfangen hatten, und die Entwerfung eines Inventariums von allen Mönchsgütern, Staats-Besitzungen und in den Magazinen befindlichen Waffen. Der General Compana ist verhaftet worden; er soll von der Verwendung der Fonds Rechenschaft ablegen, die er zu seiner Verfügung gehabt, und er wird für alle Opfer, die durch seine Schuld in Cadix gefallen sind, verantwortlich gemacht werden.

Ferner liest man in eben diesem Blatte: „Es wird ein Manifest an die Nationen Englands, Frankreichs und Portugals gerichtet werden, um den Wunsch der Provinzen Valencia und Murcia, die Gerechtigkeit ihrer Forderungen und die Hoffnung auszudrücken, daß ihnen von Völkern, die sich zu denselben Grundsätzen bekennen, keine Hindernisse würden in den Weg gelegt werden. Man wird auch an die Gesandten dieser drei Mächte am Spanischen Hofe schreiben und ihnen die Auseinandersetzung zuschicken, welche die Junta Ihrer Majestät eingereicht hat, damit man sie über die Beschaffenheit der Forderungen dieser beiden Provinzen nicht täuschen könne. Eine ähnliche Depesche wird an den Ober-Befehlshaber der Nord-Armee abgefertigt werden. Die Regierungs-Junta von Barcelona hat in Erwiederung auf die Einladung der Junten von Aragonien, Valencia und Murcia, und überzeugt, daß eine Central-Junta, nach dem Vorbilde der Andalusischen, das beste Mittel ist, um den Uebeln auszuweichen, womit die Feinde der Freiheit und der unschuldigen Königin Isabella drohen, den Beschluß gefaßt, sogleich zur Wahl von 4 Deputirten zu schreiten, die das Fürstenthum Catalonien repräsentiren und sich in die von den oben besagten Junten zu bezeichnende Stadt begeben sollen. Die Junta von Catalonien ist der Meinung, daß, wenn Barcelona auch nicht grade ein Centralpunkt ist, es doch unermeßliche Vortheile für die sichere Communication darbietet, und es würde ihr angemessen scheinen, daß der Graf von Almodovar hier die Central-Junta einsetzte und den Vorsitz in derselben übernähme, um die allgemeinen Maßregeln zu beschließen, welche das Staatswohl erheischt."

Der Vapor vom 17ten enthält Folgendes mit groß gedruckten Buchstaben: „Den 16. September. Man versichert, Toreno sey gefallen! Bald werden wir die Details seines Sturzes kennen. Es ist schlimm, daß die Barcelonesen ihm nicht ihr Beileid bezeigen können."

In seinem gestrigen Blatte preist dasselbe Blatt auch das Benehmen Granada's und sagt, der Ruf von ganz Spanien müsse seyn: die Constitution von 1812 mit den Reformen, welche die Nation darin wünscht; ein einziges Organ dieser Reformen, nämlich die Nation durch ihre frei gewählten Repräsentanten; und ein einziges Mittel zur Erhaltung dieses Organs, nämlich konstituirende Cortes.

Heute giebt der Vapor Nachrichten aus Badajoz bis zum 7ten, aus welchen man ersieht, daß die dortige

Junta ihre Operationen fortsetzt. Sie hatte die Schließung aller Klöster der Provinz Estremadura und die Absetzung aller der Abneigung gegen die neue Ordnung der Dinge verdächtigen Beamten anbefohlen. Diese Maßregeln sind schon in Ausführung getreten. Auch hatte sich die Junta in verschiedene Kommissionen für die Finanzen, für die Vertheidigung, für die öffentliche Wohlfahrt und für die innere Verwaltung getheilt. Die Stadtmiliz von Badajoz hat den Namen „Nationalmiliz" angenommen und ihre Offiziere nach dem Reglement der Cortes von 1822 ernannt.

Das genannte Blatt theilt auch eine lange Adresse der Junta von Malaga mit, worin das Manifest Toreno's beantwortet wird, und welche folgendermaßen schließt: „Die Wünsche Malaga's sind dieselben wie die Wünsche Cataloniens, Aragoniens, Cadix, Granada's, kurz ganz Spaniens, welches nur Ein Verlangen, nur Einen Willen hat, nämlich die Wiederzusammenkunft der constituirenden Cortes, einberufen nach den Grundlagen der Constitution von 1812, und mit einer so ausgedehnten Vollmacht, daß aus der National-Repräsentation nicht ein bloßer Schatten werde, wie ihn Männer, welche das Volk aus den Kerkern hervorgezogen oder aus der Verbannung zurückgerufen hatte, um sie zur Macht zu erheben, unter dem Titel einer Gnade bewilligten, indem sie dem Volk mit schändlichem Undank lohnten. Eine durch unsere wahren Repräsentanten frei begründete Constitution, welche die Rechte der Nation mit den Prärogativen der Krone in gehöriges Gleichgewicht setzt und die Ruhe des Staates sichert, indem sie uns zugleich von der Anarchie und von der Willkür befreit, das ist das große Ziel, nach welchem wir streben, und das wir ungeachtet des hartnäckigen Egoismus einer knickerhaften Aristokratie, erreichen werden. Wir wollen, wenn es Noth thut, unser Hab und Gut, unser Leben, unsere Kinder zum Opfer bringen; und von unseren Mitbürgern mit der rühmlichen Aufgabe beehrt, sie auf dem Wege der Freiheit zu leiten, werden wir ihrem Vertrauen entsprechen und nöthigenfalls zuerst in der Vertheidigung unserer heiligen Sache sterben."

Man versichert, daß der General Palarea, Kommandant von La Mancha, die Constitution von 1812 beschworen habe. Placencia, Caceres und Cuenca verlangen ein den Verfassungen der Mächte der Quadrupel-Allianz entsprechendes Grundgesetz.

Gestern ist eine Kolonne Urbanos unter dem Kommando des Herrn de Luna, Gouverneurs von Montjoui, von hier abgegangen.

Saragossa, vom 15. September. — Die hiesige Junta hat heute Folgendes publizirt: „Aragonesen! Eure provisorische Junta erklärt sich mit Rücksicht auf die Umstände und der Vollmachten sich bedienend, deren Gebrauch ihr durch die Akte ihrer Einsetzung vorbehalten wurde, so wie in Uebereinstimmung mit der von Catalonien und mit der von Valencia, für eine Ober-Regierungs-Junta des Königreichs Aragonien. Sie wird die Nation bald mit den Beweggründen bekannt machen, die sie zu diesem Beschluß bestimmt haben. Saragossa, 14. September. (Folgen die Unterschriften)."

Valencia, vom 12. September. — Die Junta von Valencia hat eine ähnliche Adresse, wie die von Malaga, an die Königin gerichtet. Auch hat sie ähnliche Beschlüsse gefaßt, wie die Junta von Barcelona nämlich ein Manifest an die Englische, die Französische und die Portugiesische Nation zu erlassen und eine Absch.ist der von ihr an die Königin eingesandten Adresse den drei Botschaftern der Quadrupel-Allianz in Madird und dem Ober-Befehlshaber der Nord-Armee zuzuschicken. Ferner hat sie in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen: 1) Dem geistlichen Kapitel der Metropolitan-Kirche zu befehlen, daß er binnen 8 Tagen einen Bericht darüber einreichen solle, was die Zehnten seit dem Jahre 1780 eingetragen haben. 2) Eine Aufforderung an die Junten von Alicante, Alcoy, Castellon, Carthagena, Albacete, Panjelipe, Denia, Gandia, Elche, Villena, Segorbia, Orihuella und Lorca zu erlassen, daß sie jede einen Deputirten abschicken möchten, um an der Junta von Valencia Theil zu nehmen. 3) An Barcelona und Saragossa die Mittheilung von dem Plan der Bildung einer Central-Junta zu machen. 4) Don Juan Genoves und Don Pedro Torner als Abgeordnete der Junta von Saragossa zuzulassen. Sobald die Umstände es erlauben, soll die Zahl der zu repräsentirenden Städte noch vermehrt werden. Endlich hat die hiesige Junta einen Aufruf an die im Retraite-Zustande befindlichen Militairs aller Grade erlassen, daß sie, wenn Alter oder Kränklichkeit es ihnen nicht durchaus verbieten, wieder in den Dienst eintreten möchten.

Im Moniteur liest man: „Ein Schreiben vom 19ten (wahrscheinlich aus Perpignan) enthält nachstehende Details: Die Karlistischen Generale de la Poble und Ros d'Erolles, die seit einigen Tagen die Salinen von Cherry, dicht bei dem Thale Aran, mit 800 Mann besetzt hielten, sind von der Fremden-Legion geschlagen, de la Poble ist getödtet und Ros d'Elleros verwundet, und die unter den Befehlen des Letzteren stehende Truppen-Abtheilung ist gänzlich zerstreut worden. Gurrea hat dem Navarreßischen Bataillon, daß er geschlagen, den Rückzug abgeschnitten. Die Fremden-Legion schließt die Flüchtlinge immer enger ein, und wenn sie nach Frankreich übertreten wollen, so können sie es nur bei Bagnères, Luchon oder Fer versuchen. Gurrea hat einige Bataillone nach dem Thale Aran gesandt, um dasselbe zu deschützen."

Die Sentinelle de Pyrénées meldet aus Bayonne vom 22. September: „Don Carlos geht damit um, in den Baskischen Provinzen und in Navarra einen Aufstand in Masse zu organisiren. Er wurde am 16ten mit seinem ganzen Generalstabe in Tolosa erwartet. In Navarra sind starke Contributionen ausgeschrieben worden. Familien, die Mühe haben, 100 Fr. zusam-

menzubringen, sollen 1500 herbeischaffen; man verspricht ihnen 5 pCt. Zinsen. Nach einem Befehle der Junta von Navarra vom 10ten sollen die diesjährigen Schenkungs-Gelder, zum Betrage von 100,000 F., in die Kasse der Karlisten gezahlt werden. Die Junta von Saragossa unterwirft alle Reisenden einem strengen Verhöre; sie hat 8000 Urbanos und 100 Reiter bewaffnet und equipirt, die gegen die Rebellen (die Karlisten oder die Christinos?) marschiren sollen. In Coruña sind alle Mönche aus dem Dominikaner- und Augustiner-Kloster weggejagt worden." — In einem Privat-Schreiben aus Bayonne von demselben Tage heißt es: „Es sind hier Nachrichten aus dem Karlistischen Hauptquartier eingetroffen, das sich am 17ten in Murguia befand. Aus Zornoza hatte man erfahren, daß bis zum 15ten vor Bilbao nichts Neues vorgefallen war; nur hatten die Christinos sich seit der Affaire vom 11ten mehrmals außerhalb der Stadt gezeigt, waren jedoch, nachdem sie mit den Karlisten einige Schüsse gewechselt jedesmal am Abend wieder in die Stadt zurückgekehrt. Don Carlos hatte in Murguia nur einige Bataillone bei sich, indem das Gros seiner Armee vor Bilbao stand. Cordova befand sich am 17ten mit 6000 Mann am Ebro, in Berberano, Espejo und Puente Larra. Es solle an diesem Tage vor Bilbao abermals zu einem Gefechte gekommen seyn, in welchem der General Espeleta ums Leben gekommen wäre; doch verdient diese Nachricht noch eine Bestätigung. Reisende, die aus Estella hier angekommen sind, versichern, daß eine Kolonne Christinos von etwa 3000 Mann Fußvolk und 400 Reitern sich aus der Ribera in Marsch gesetzt habe, um zu Cordova zu stoßen. Die Karlisten haben eine Depesche aufgefangen, die aus Bilbao an Cordova gerichtet war, und worin die Unmöglichkeit geschildert wird, die Stadt ohne Succurs noch lange zu behaupten. Nach den Stellungen der verschiedenen Truppentheile in Biscaya scheint eine Affaire fast unvermeidlich. Der General Guergué stand am 18ten mit den Navarresen bei Organtja in der Richtung nach Seu d'Urgel. Die Fremden-Legion und die Corps des Pastor und Gurrea waren damals in der Umgegend zusammengestoßen, und man erwartete von einem Tage zum andern, daß es zu einem ernsten Gefecht kommen würde.

Das Memorial de Pyrenées sagt: „Don Carlos hat den Plan, eine Aushebung in Masse vorzunehmen. Er hat demzufolge auf den 22sten d. M. alle unverheiratheten Männer und kinderlose Wittwer von 18 bis 36 Jahren nach Elisondo zusammenberufen lassen. Der Oberst Ibarrolla ist beauftragt, in dieser Versammlung zu präsidiren und die Anwerbungen vorzunehmen. Es scheint, daß dieser Aufruf, wenn Alle, an die er gerichtet ist, ihm nachkommen, ein Corps von ungefähr 8000 Mann hervorbringen wird."

Im Moniteur liest man: „Eine Depesche aus Narbonne vom 24sten berichtet, daß sich am 19ten 500 Karlisten unter den Befehlen des Obersten Roset, die in Guimera blokirt waren, dem Obersten Niubo ergeben haben. — Eine Depesche aus Bayonne vom 25sten d. meldet, daß man in San Sebastian die bestimmte Nachricht von einem am 20sten bei Oñate über die Karlisten erfochtenen Siege erhalten habe; die Karlisten sollen 1200 Mann verloren haben. — Eine Depesche aus Bayonne vom 26sten enthält wörtlich Folgendes: „Das Gefecht vom 20sten bestätigt sich; die Karlisten haben mit bedeutenden Streitkräften vergebens versucht, die Vereinigung zwischen Cordova und Espeletta, die nach einem mörderischen Gefecht bei Orozco stattgefunden hat, zu verhindern. Es treffen täglich Navarresen in den oberen Pyrenäen ein." — Eine Depesche aus Toulon vom 24sten d. M. berichtet, daß eine revolutionaire Bewegung in Mahon stattgefunden habe, aber sogleich durch die Gegenwart unserer Schiffe unterdrückt worden sey. In der Nacht vom 18ten zum 19ten hatte sich das Volk mit Fackeln auf dem öffentlichen Platze eingefunden, läutete die Glocken und ließ Freiheitsgeschrei ertönen. Am 20sten wollten die Anarchisten die Stadt plündern und die Constitution von 1812 proklamiren. Bei der Annäherung zweier Französischen Last-Korvetten, die abgesandt waren, um den Unglücklichen und unseren Landsleuten einen Zufluchtsort anzubieten, sank den Aufrührern der Muth und sie ergriffen die Flucht. — In einem Schreiben aus Perpignan vom 19ten d. wird für bestimmt gemeldet, daß die Navarresische Division von Neuem Ober-Aragonien verlassen habe, und nach Catalonien zurückgekehrt sey. Man glaubt, daß sie den Truppen, die gegen sie abgesandt sind, nicht entgehen werde. Es heißt, jene Division befinde sich in einem höchst kläglichen Zustande; sie soll kaum noch aus 2500 Mann bestehen und täglich durch Desertionen geschwächt werden."

England.

London, vom 26. September. — Der Herzog von Nemours begab sich gestern früh zu einem Besuch bei Ihren Majestäten nach Schloß Windsor.

Der Aegyptische Obelisk, „die Nadel der Kleopatra" genannt, ist endlich in England angekommen und soll auf dem Waterloo-Platz aufgestellt werden.

Briefe aus St. Sebastian vom 15ten d., aus denen der Courier einen Auszug mittheilt, berichten, daß Jauregui und sein Bataillon dort geblieben waren, weil der Französische Schiffs-Commandeur ihm das Dampfboot Phare zum Transport nach Portugalette verweigert hatte. Dies erregte Aufsehen, da dieses Schiff einige Tage vorher dem General Evans zur Verfügung gestellt worden war. Eine Christinische von Socoa nach St. Sebastian bestimmte Schaluppe hatte der Witterung halber in Passages einlaufen müssen und sich unter den Schutz der Französischen Flagge stellen wollen, was ihr aber verweigert wurde, so daß die Karlisten sich ihrer im Angesichte des Französischen Kriegsschiffs Sappho be-

mächtigten. Man weiß diese Instructionen mit dem Quadrupelvertrage nicht zu reimen. In St. Sebastian waren mehrere Personen wegen heimlicher Korrespondenz mit dem Karlisten General Gomez verhaftet worden, und ein Goldschmied sollte erschossen werden. Die sämmtlichen Brittischen und Spanischen Truppen in Bilbao sollten am 15ten diese Stadt verlassen, um dem Feinde eine allgemeine Schlacht anzubieten. Der Karlisten-General Ituralde hatte alle Bewohner der Grenzthäler bis zum 36sten Altersjahre unter die Waffen gerufen, und viele waren in Folge dessen nach Frankreich entflohen.

Aus Hobarttown sind jetzt nähere Berichte über den Untergang des Schiffes Georg III. eingegangen, welches 220 zur Deportation dorthin verurtheilte Verbrecher an Bord hatte. Das Schiff strandete beim Einlaufen in den Fluß an einem auf den Seekarten noch nicht bezeichneten Riff. Trotz der vielfachen Bemühungen des Capitains konnten nur 160 Personen, nämlich die Wachtmannschaft, die Matrosen, 6 Weiber, 11 Kinder und 81 Verurtheilte, gerettet werden; 130 Menschen, meist Verbrecher, fanden in den Wellen ihren Tod.

Nach Zeitungen aus Canton bis zum 21. April hatte es dort schon seit dem September vorigen Jahres nicht geregnet, so daß man Theurung und Hungersnoth befürchtete und Gebete zu den Göttern emporsenden wollte.

Aus Briefen des Englischen Konsuls in Trapezunt erfährt man, daß am 13. August in der Stadt Cäsarea ein Erdbeben stattgefunden hat, welches 300 Häuser zerstörte, wobei 50 Einwohner ums Leben kamen.

Italien.

Livorno, vom 18. September. — Die Cholera ist hier nun merklich im Abnehmen, besonders sind in dem Innern der Stadt in den letzten Tagen nur sehr wenige neue Fälle vorgekommen. Die Krankheit fing im Nordwesten der Stadt an und zog nach und nach in südöstlicher Richtung weiter, welche Richtung sie auch noch heut verfolgt, und für jetzt bis Montenero, einem 4 Italienische Meilen entfernten Dorfe, vorgerückt ist. Gleichzeitig mit Livorno brach die Krankheit auch in dem 18 Meilen südöstlich entfernten Städtchen Rossignano aus. Mit dem Innern von Toskana sind die Communicationen ganz frei, nur die von hier abgehenden Briefe werden geräuchert. Dennoch sind weder in Pisa, noch sonst in der Umgegend andere Cholera-Fälle, als von Livorneser Ausgewanderten, vorgekommen. Die Krankheit hat keine Volksklasse verschont, doch forderte sie in den größern luftigen Quartieren nur einzelne Opfer, während sie sich in den engern, schmutzigen Theilen der Stadt und Vorstadt einheimisch machte. Das Herzogthum Lucca hält auf seinen Kordon gegen Toskana mit großer Strenge. Modena, Parma, der Kirchenstaat, Neapel, alle haben Cordons gezogen, und ein Reisender, der jetzt durch Italien wollte, müßte sich gefaßt machen, mehrere Monate in den verschiedenenen Quarantainen zuzubringen. — Die Dampfschiffahrt hat ganz aufgehört. Die Stadt ist noch immer todt und öde, die meisten Läden geschlossen. In Civita vecchia hingegen ist die Schiffahrt mit Spanien lebhaft, sie bereichert aber die Kaufleute nicht, denn die von dort kommenden Ladungen bestehen in Mönchen und Nonnen. Darf man den Gerüchten Glauben beimessen, so sind noch Tausende dieser Unglücklichen in Italien zu erwarten. — Von Alexandrien in Aegypten lief gestern ein Schiff mit einer lebendigen Giraffe hier ein, welche für unsern Großherzog bestimmt seyn soll. — Das Wetter ist seit mehreren Wochen sehr veränderlich. Bei niedrigem Thermometerstande haben wir häufige Gewitter, und jedes Gewitter wirkt nachtheilig auf die herrschende Krankheit.

Griechenland.

Athen, vom 5. September. — Endlich gewinnt die Hauptstadt wieder ein belebtes und freundliches Ansehen; die große Hitze hat einer sehr gemäßigten Temperatur Platz gemacht, und gestern hatten wir nach mehrmonatlicher Dürre den ersten Regen. Die Erkrankungen haben sich seit einigen Tagen merklich gemindert und die Flüchtlinge kehren allmälig zurück. Nach einer von einer hiesigen Zeitung mitgetheilten Uebersicht waren der Sterbefälle übrigens nicht so viele, als das Gerücht verbreitete. Vom 28sten Juni bis 27. August sollen ohne das Militair, 233 Personen gestorben seyn. Die Sterbefälle beim Militair sind nicht bekannt; doch belief sich der Krankenstand desselben im Verlaufe der Krankheit in der Regel auf beinahe 500. Selbst viele Aerzte, und darunter die Aerzte des Königs, waren erkrankt. Außer ihnen haben sich besonders der hiesige Garnisonarzt Dr. Dotzauer, und der hiesige Kreisarzt, ein Grieche, durch ihre menschenfreundliche Bemühung um die Erkrankten viel Verdienst erworben. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, Se. Maj. würde sich auf einige Zeit nach Argos begeben: man hört aber aus guter Quelle, daß diese Sage ungegründet ist. Der König erfreut sich fortwährend des besten Wohlseyns, obwohl er mit großer Anstrengung und ohne Unterbrechung alle Zeit den Staatsgeschäften widmet.

Neusüdamerikanische Staaten.

Vor einiger Zeit wurde aus einem Schreiben aus Mexiko gemeldet, daß ein gewisser Deutscher Baron v. Racknitz von der dortigen Regierung zur Anlegung einer Deutschen Kolonie in Mexiko Ländereien erhalten habe. Aus einem Briefe von Mitte Juli erfährt man nun, daß der angewiesene Strich Landes (am Rio nueces nördlich vom Rio bravo) in jeder Hinsicht ganz vorzüglich sey. Der Baron ist in Begleitung von noch vier Deutschen nach der genannten Gegend abgereist, und gedenkt im Frühling nach Deutschland zurückzukehren.

Beilage
zu No. 233 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Dienstag den 6. October 1835.

Miscellen.

†† Am 21sten September Nachmittags brach zu Kobielitz, Plesser Kreises, in einer Gärtnerstelle, Feuer aus, und verzehrte die Stallung und das Wohngebäude. Die Frau des Hauses hatte nämlich in der Küche ein großes Feuer auf dem Heerde angezündet, war dann hinweg und in den Stall gegangen, und fand bei ihrer Rückkehr bereits die Küche in hellen Flammen. — In der Nacht vom 24sten zum 25. September entstand zu Sandau, ebenfalls im Plessischen, im Kretscham ein Feuer, wodurch das Wohnhaus nebst mehreren Centnern Heu und anderen Sachen in Asche gelegt wurde. Am Abend zuvor war die Magd noch spät auf den Boden gegangen, um etwas zu holen, und hatte dort wahrscheinlich das Licht stehen gelassen.

Das Diplom, durch welches dem K. K. Hofdolmetsch, Hofrath v. Hammer, vom Schah von Persien den Orden des Löwen und der Sonne verliehen wurde, lautet in wörtlicher Uebersetzung folgendermaßen: „Diplom des Ordens des Löwen und der Sonne. (Oben in Gold geschrieben): Im Namen Gottes des Allerhöchsten, des Allgeehrtesten! (Das Siegel des Schahs.) Der Siegelring des Königthums wurde durch die ewige Macht bleibend gemacht auf Fethali Schah dem Sultan Inhaber der Zeit. (Die goldene verzogene Schrift Anfangs der ersten Zeile): Der Kaiserliche hohe Befehl ist: Da der hochgeschätzte, erhaben gesetzte, von Talent und geradem Sinne begleitete, von Ehrgefühl und Einsicht geleitete, mit Aufrichtigkeit und gutem Willen begleitete Monsieur *) Hammer, die Zierde der Vornehmen unter den Christen, einer der ehrenwerthen Männer des Deutschen (Kaiserlichen) Hofes, welcher durch seinen geraden Sinn und seine Kenntnisse unter seines Gleichen der Zenith der Auszeichnung geworden, durch Bezeigung seines guten Willens sich an der hohen Pforte des Persischen Hofes bekannt gemacht, und mittelst des Buches der Commentare des Marcus Antoninus die Gebühren des Wissens und geraden Sinnes mit vollkommener Kenntniß und Einsicht in Vorschein gebracht, und sich glücklicher Achtung würdig gemacht, so sind die Grade geschriebenen Lichtes, die Blicke der Sonne der Reinigkeit (des Schahs) und der Reinigkeit des Ehrenzeichens aus Begünstigung, des mit Ausfluß (Göttlichem) ausgezeichneten (Königlichen) Gemüthes auf ihn gefallen, und Wir haben ihn, in diesem glücklichen Jahre des Krokodiles **), durch das gesegnete Ehrenzeichen des Löwen und der Sonne im zweiten Grade, und durch die Erlassung dieses mit Huld bezeichneten Fermanes unendlichem Ruhme vereint, auf daß er, nachdem er mit dem gesegneten Ehrenzeichen seine Gestalt rühmlich geschmückt, in der Erwerbung der Gebühren guter Dienste austrete, und seine schöne Aufrichtigkeit und vollkommene Geschicklichkeit immer mehr und mehr an den Tag legend, den auf ihn geworfenen Blick des Gemüthes (des Schahs) um so mehr verdiene. Festgesetzt ist hiermit, daß die Hochgeschätzten, erhaben Gesetzten, von Ehre und Leitung Begleiteten, mit Talent und Tüchtigkeit Bekleideten, die Nächsten dem Schah, die Terkanen, die großen Kammerpräsidenten des Kaiserl. höchsten Diwans die erläuternde Abschrift dieses Fermanes in ihren Registern für immer eintragen sollen; ohne Ungebühr von Veränderung und Verwandlung sollen sie sogestalten denselben bewahren und erhalten, und dieses sich zur Pflicht halten. Gegeben im Rebiits-sani des Jahres 1248, d. i. im September 1832.“ (Auf dem Rücken die 16 Unterschriften des Großwesirs, der Minister, Staats-Secretaire und Kammerpräsidenten des Diwans mit ihren Siegeln.)

*) Im Persischen Musi, wie im Deutschen die Volksverstümmelung von Monsieur.

**) Das fünfte Jahr des Alt-Türkischen und Mongolischen zwölfjährigen Cyclus.

Das kleinste Muster einer arbeitenden Maschine, welches in der Welt existirt, dürfte wahrscheinlich im Besitz des Hrn. Toplis in Leicestersqare zu London sich befinden, der im Museum der National-Manufakturen angestellt ist. Es ist das arbeitende Modell einer Hochdruck-Dampfmaschine, welches aus Silber verfertigt, in allen Theilen vollständig ist, und nicht über 250 Gran wiegt. Das Ganze, den Kessel eingeschlossen, kann mit einem Fingerhut bedeckt, und dennoch Dampf genug darin erzeugt werden, um die Maschine über 5 Minuten in Bewegung zu erhalten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unsrer Tochter Rosalie mit dem Herrn H. Joachimssohn, zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

M. D. Konstädter und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Rosalie Konstädter.
H. Joachimssohn.

Todes-Anzeigen.

Am 27. Septbr. Abends 8 Uhr endete sanft durch Nervenschlag unser geliebter Vater, der pensionirte Königl. Amts-Arzt Plätschke aus Manze bei Strehlen, welches tief betrübt entfernten Verwandten und Freunden anzeigen

Theodor Plätschke, Dr. med.
Auguste Neumann, geb. Plätschke.
Adolph Neumann, Ober-Amtmann.

Wittgendorf den 30. September 1835.

Den 30. September Nachmittags 3 Uhr entschlief zu einem bessern Leben, meine theure Ehegattin Augustine Henriette, geborne v. Richthofen, welches ich hiermit Verwandten und Freunden ergebenst anzeige.

Oels den 4. October 1335.

Cleinow,
Fürstlicher Gerichts-Präsident.

(Verspätet.)

Das am 30. September erfolgte Hinscheiden des Hrn. Chr. Gottl. Hönsch, Gutsbesitzer auf Polnisch-Hammer, in einem Alter von 71¾ Jahr, zeigen theilnehmenden Freunden mit Bitte um stille Theilnahme hiermit an

die Hinterbliebenen.

Breslau den 5. October 1835.

Am 1. October d. J. entriß mir der Tod meine jüngste Tochter Welli, in dem blühenden Alter von noch nicht vollen 18 Jahren. Nur die, welche sie kannten, können unsern grenzenlosen Schmerz beurtheilen. Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht, entfernten Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, diesen meinen Verlust anzuzeigen.

Grafenort bei Glatz.

Jeanette verw. Stark, als Mutter.
Natalie, Julius, } als Geschwister.

Mit tiefer Betrübniß zeigen wir hierdurch den nach 4wöchentlichen schmerzlichen Leiden, zuletzt an Lungenlähmung, heute früh um 5 Uhr erfolgten Tod der verwittweten Frau Geheimen Kriegsräthin Prädel, geb. Neumann, entfernten Verwandten und Freunden zu stiller Theilnahme ergebenst an.

Breslau den 4. October 1835.

Die Hinterbliebenen.

Als praktischer Arzt empfiehlt sich ergebenst
Dr. Majunke, Hummerei No. 4.
Breslau den 5. October 1835.

Theater-Anzeige.

Dienstag den 6ten zum erstenmale: „Der Geizige und seine Tochter.“ Lustsp. in 2 A. von L. Angely. 2) Zum zweitenmale: „Lully und Quinault.“ Original-Lustspiel in 1 Akt. 3) Zum zweitenmale: „Der Lügenfeind.“ Lustspiel in 1 Aufzuge von Adolph Roland.

Am 11ten vorigen Monats Vormittags gegen 10 Uhr trafen Se. Majestät unser Allergnädigster König und Landesvater und Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz nebst Allerhöchstem Gefolge auf der Reise ins Russisch Kaiserliche Lager bei Kalisch hier ein. Es geruhten Allerhöchstdieselben bei Unterzeichnetem abzutreten, und das für Allerhöchstsie bereitete Diner Allergnädigst einzunehmen.

Dies unerwartete mir gewordene höchste Glück wird einer von so manchen harten Schlägen des Schicksals getroffenen Familie neuen Muth verleihen, derselben lebenslang unvergeßlich bleiben, und der Eintritt dieses erhabenen Monarchen dem Hause Segen bringen.

Wartenberg den 1. October 1835.

Carl Wilhelm Klötzel,
Gastwirth zum eisernen Kreuz.

Bekanntmachung.

Da auf das in dem am 10ten August d. J. in Neu-Berun abgehaltenen Licitations-Termin auf die Imieliner Forsten abgegebene Gebot bereits Nachgebote gemacht sind, so soll ein nochmaliger Licitations-Termin am 19ten October d. J. in Neu-Berun vor dem Regierungs- und Forstrath Maron abgehalten werden, welcher um 10 Uhr Morgens beginnen und um 6 Uhr Abends geschlossen wird. Kaufliebhaber werden daher zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die in der Bekanntmachung vom 10ten Juli d. J. enthaltenen Bedingungen auch für den obigen Termin als geltend bestehen bleiben, und namentlich jeder Licitant, insofern derselbe sich unter den letzten drei Bestbietenden befinden sollte, zur Erlegung einer baaren Caution von 2000 Rthlr. verpflichtet ist.

Oppeln den 15ten September 1835.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Domainen, Forsten und directe Steuern.

Edictal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Rittergutsbesitzer Johann George Hobberg auf Mittel- und Nieder-Stanowitz, ist der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht am 19ten Januar 1836 Vormittags um 10 Uhr an vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Br. v. Richthofen im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Breslau den 11ten September 1835.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.
Erster Senat.

Edictal-Citation.

Ueber den auf einen Betrag von 47,034 Rthlr. 23 Sgr. ermittelten, und mit einer Schulden-Summe von 32,500 Rthlr. belasteten Nachlaß der am 24sten Mai 1834 zu Carlsruhe verstorbenen verwittweten Frau Herzogin Louise von Würtemberg geborne Fürstin von Stolberg-Gedern Hoheit, ist auf Antrag der Frau Fürstin zu Hohenlohe-Oehringen, Louise geborne Herzogin von Würtemberg, als Miterbin, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger, so wie der theils ihrem Aufenthalte theils ihrem Namen nach unbekannten Gläubiger, nämlich: a) die Graf Colonna Desfourschen Erben, b) die Kolonisten zu Grüneiche, c) die Frau Herzogin von Montfort, auf den 12ten November 1835 Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Schrötter angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Kommissions-Räthe Wichura, Stöckel und Eberhard und Justiz-Kommissarien Stöckel, Klapper, Stiller, Liebich, Brachmann und Dr. Weldemann vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig gehen und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden.

Ratibor den 4ten Juni 1835.

Königl. Oberlandesgericht von Oberschlesien.

Subhastations-Patent.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Carl Friedrich Milde gehörige, zu Bleische Breslauer Kreises belegene Freigut, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Concurs-Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 13,991 Rthlr. 15 Sgr., soll am 10. März 1836 Vormittags 11 Uhr an unserer Gerichtsstelle subhastirt werden. Die nachbenannten, dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, nämlich:

1) die Beneficiat Michael Zajunzschen Erben,
2) die Verwalter der von Sommerfeldtschen Fundation,
3) die Brüderschaft St. Corporis Christi,
4) die Verwalter der Leuderodianischen Fundation,

werden zu diesem Termine hierdurch öffentlich vorgeladen. Breslau den 9. August 1835.

Königliches Landgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des zur Bespeisung der hiesigen Reverber-Laternen erforderlichen raffinirten Rips-Oeles und einer kleinen Quantität Hanf-Oeles, soll an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Hierzu haben wir einen Termin auf den 16ten October c. Vormittags 11 Uhr anberaumt, in welchem Lieferungslustige vor dem Herrn Commissions-Rath Melcher, als unserm Commissario, auf dem rathhauslichen Fürstensaale sich einzufinden, und ihre Gebote abzugeben haben. Die dieser Lieferung zum Grunde liegenden Bedingungen können vom 12ten d. M. ab bei dem Rathhaus-Inspector Klug eingesehen werden.

Breslau den 3ten October 1835.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete:
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Bekanntmachung Brennholz-Verkauf betreffend.

Es hat sich in neuerer Zeit auf dem zur Oberförsterei Peisterwitz gehörigen Brennholz-Verkaufsplatze in Rodeland in einer Entfernung von 3 Meilen von Breslau (über Schwoitsch, Groß- und Klein-Nedlitz, Laskowitz), ein nicht unbedeutender Holz-Absatz nach Breslau, besonders an die Herren Destillateure, Brauer und Bäcker gefunden. Zur Erleichterung für diese Herren Holzkäufer will ich die Einrichtung treffen, daß

1) die Herren Kauflustigen mir das für den bevorstehenden Winter zu kaufen beabsichtigte Holzquantum bis zum 15ten k. M. schriftlich anmelden,
2) solches in einem Termine an die Königl. Regierungs-Hauptkasse in Breslau unter Deklaration auf Ueberschüsse der Oberförsterei Peisterwitz pro 1835 bezahlen,
3) die Quittung der Königl. Regierungs-Hauptkasse portofrei an die Forstrendantur in Scheidelwitz bei Brieg einsenden, und dagegen Quittung dieser Kasse empfangen,
4) bei der ersten Sendung nach Holz durch den Förster Seifert in Roland das ganze verkaufte Holzquantum nach seinen Nummern überwiesen wird, und
5) dieses überwiesene Holz an jedem Tage mit Ausnahme der Sonntage nach jedesmaliger Meldung bei dem am Verkaufsplatze wohnenden Förster Seifert abgefahren werden kann.

An trockenen Hölzern stehen auf gedachtem Verkaufsplatze

664 Klaftern Kiefern Scheitholz,
312½ „ Fichten Scheitholz,
28 „ dergleichen Astholz,

und beträgt der Taxpreis für dieses Holz pro Klafter
Kiefern oder Fichten Scheitholz 2 Rthlr. 20 Sgr.,
Fichten Astholz 1 Rthlr. 22 Sgr.

Peisterwitz bei Ohlau den 26. September 1835.

Der Königl. Oberförster. Krause.

Auctions-Proclama.

Es sollen in der Generalin v. Lediwary-Winterfeldtschen Nachlaß-Sache mehrere Sachen an Meubles, Pretiosen, Gold- und Silbergeschirr, Porzellain, Gläsern, Leinenzeug, Betten, Wagen und Geschirre, 2 Pferde und mehreren Kühen, auctionis lege versteigert werden. Wir haben hierzu Terminum auf den 3ten November 1835 Vormittags 9 Uhr und folgende Tage in der Nachlaß-Wohnung anberaumt, und laden Kaufslustige zu solchem hierdurch ein.

Wartenberg den 8ten September 1835.

Fürstlich Curländisch Standesherrl.-Gericht.

Auction.

Am 7ten d. M. Vormittags um 10 Uhr, soll auf dem Kärgerschen-Packhofe vor dem Nicolai-Thore ein fast neuer Frachtwagen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau den 2ten October 1835.

Mannig, Auctions-Commissarius

Auction.

Am 14ten d. M. Vormittags um 10 Uhr werden im Auctionsgelasse No. 15. Mäntlerstr. die zum Nachlasse des Ober-Landes-Gerichts-Rath Költsch gehörigen Pretiosen, Medaillen und Münzen, so wie das Gold- und Silberzeug, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Breslau den 2ten October 1835.

Mannig, Auctions-Commissarius.

Güter-Verkaufs-Anzeige.

In der Nähe von Breslau

so wie

im Hirschbergschen, Jauerschen, Liegnitzschen, Schweidnitzschen und Reichenbachschen Kreise, als auch in den andern fruchtbarsten Gegenden Ober- und Nieder-Schlesiens und den angrenzenden Provinzen, sind uns

Landgüter jeglicher Grösse

bis zum Werthe von einer Million Thaler, die sich im besten Cultur-Zustande befinden, bedeutende Forsten, feine Schaafheerden etc. und sehr schöne Wohn- und Wirthschafts-Gebäude haben, zu den heutigen Conjuncturen angemessenen Preisen und gegen mässige Anzahlung zum Verkauf übertragen.

Hierauf Reflectirenden sind wir sehr gern bereit jede gewünschte Auskunft kostenfrei zu ertheilen. Anfrage- und Adress-Bureau, (im alten Rathhause eine Treppe hoch.)

NB. Administratoren, Beamte, Hauslehrer, Privatsecretaire u. dgl., wie auch Oeconomie-Eleven, werden stets besorgt und versorgt vom Anfrage- und Adress-Bureau.

Zu verkaufen

steht ein neuer Flügel von sehr gutem Ton und geschmackvoller Bauart, hat über 6 Octaven.

Ring No. 11. zwei Stiegen.



der Obstsorten, Weinsenker und wilden Gehölze, welche bei dem Gärtner Bernhardt zu Groß-Bresa, Neumarktschen Kreises, bei Deutsch-Lissa, diesen Herbst 1835 zu bekommen sind:

An Obstsorten:

1) Verschiedene Sorten Aepfel und Birnen.
2) dto. dto. Kirschen.
3) Wilde Kernbäumchen zu der Baumschule.
4) Veredelte Pflaumen.
5) Verschiedene Sorten Pfirsichen und Aprikosen.
6) dto. dto. Zwergobst.
7) Mispeln und Quitten.
8) Feigenbäume.
9) Johannisbeersorten und Stachelbeeren.
10) Verschiedene Sorten Weinsenker.
11) Erdbeersorten.
12) Spargelpflanzen.
13) Himbeeren weiß und roth.
14) 160 Sorten wilde Gehölze.
15) 100 Sorten perennirende blühende Sträucher.
16) Verschiedene Sorten Akazien.
17) Weißdorn zu Hecken.
18) Rosenbäume.
19) Verschiedene Sorten Zwergrosen.
20) dto. dto. Pappeln.
21) Mehlbeerbäume.

Alles zu billigen Preisen; auch bitte ich, alle Bestellungen und Briefe vor dem Nikolaithore im Kronprinz beim Gastwirth Herrn Lucas abzugeben, wo ich alle Sonnabende von 11 bis 1 Uhr selbst zu sprechen bin.

An Jagdfreunde.

Schuhbrücke No. 64. parterre sind zwei sehr schöne brauchbare Jagdgewehre: 1 Doppel-Flinte (Lütticher Fabrik) Preis 30 Rthlr. und eine einfache mit Silbergarnitur, welche sich wegen ihrer Leichtigkeit für eine Dame eignet, für 25 Rthlr. zu verkaufen. Die Läufe beider Gewehre sind Damaecener.

Wagen-Verkauf.

Ein alter aber noch sehr brauchbarer Reisewagen nebst Koffer ist auf der Reuschenstraße No. 51 billig zu verkaufen. Näheres ist beim Wagenbauer Hrn. Raebel daselbst zu erfragen.

Mehrere halb- und ganz gedeckte Chaisen-Wagen und Droschken, so auch ein breitspuriger leichter Reisewagen, modern und dauerhaft gebaut, sind zu billigen Preisen zu verkaufen, Junkern- und Altbüsser-Straßen-Ecke Nro. 61.

Ein schöner 6octaviger Flügel

steht zum billigen Verkauf im

Anfrage- und Adress-Bureau
(im alten Rathhaus eine Treppe hoch.)

Literarische Anzeige.

Bei Wilh. Gottl. Korn auf der Schweidnitzer Straße ist folgende Schrift, die einige Zeit vergriffen gewesen war, wieder zu haben:

Die Auszehrung heilbar!

Von Dr. Ramadge,

Oberarzt des Londoner Hospitals für Schwindsüchtige.

Aus dem Englischen übertragen und mit Anmerkungen begleitet vom

Obermedizinalrathe Dr. Hohnbaum.

Mit Kupfern.

Verlag des Bibliographischen Instituts zu Hildburghausen und New-York. 1835. Preis 21 Sgr.

„Ich habe gefunden, daß die Heilung einer Krankheit möglich ist, die man bisher für unheilbar gehalten hat und zwar besteht das Mittel zur Heilung nicht aus irgend einem pharmazeutischen Arcanum, sondern aus einem einfachen, mechanischen, fast nichts kostenden und allenthalben anwendbaren Prozeß. Was uns bis jetzt dunkel war, ist nun, wie ich hoffe, hell geworden, und ich habe die frohe Ueberzeugung, daß, als Wirkung dieser kleinen Schrift, alle bisherigen, auf bloßen Vermuthungen beruhenden Auszehrungs-Curmethoden, die nur zu oft die Krankheit verschlimmerten, statt sie zu heilen, gleich anderen irrigen Behandlungsweisen der Vorzeit, an die wir nur mit Bedauern und Erröthen zurück zu denken vermögen, nun der verdienten Vergessenheit übergeben werden.“ Vorrede.

Literarische Anzeige.

Bei G. Basse in Quedlinburg sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau bei Wilh. Gottl. Korn) zu haben:

J. O. N. Rutter: Das Ganze der Gasbeleuchtung,

nach ihrem jetzigen Standpunkte. Oder praktische Anweisung, das Leuchtgas aus mineralischen, vegetabilischen und animalischen Stoffen zu gewinnen, ganze Städte, sowie auch einzelne Fabrikgebäude und Wohnhäuser durch Gas auf's vortheilhafteste zu erleuchten, und tragbare Gaslampen zu verfertigen, nebst Beschreibung und Abbildung aller hierzu erforderlichen Apparate, nach ihrer zweckmäßigsten Einrichtung und Construction. Nebst einem Anhange, enthaltend Bemerkungen über die Gasproduction und Gasbeleuchtung. Nach dem Englischen bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt. Mit 10 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 1 Rthlr. 25 Sgr.

Handbuch der Porzellan-Malerei.

Oder gründlicher Unterricht im Portraitiren und Landschaftmalen auf Porzellan. Von K. Rottlinger, praktischem Porzellanmaler. 8. Preis 15 Sgr.

Sowohl für Leute vom Fach, als für Dilettanten sehr brauchbar.

Beschreibung und Abbildung der neuesten Verbesserungen an den Saug- und Druckpumpen

für Brunnen, Feuerspritzen und andere Wasserhebmaschinen, so wie auch für Maschinen, die bestimmt sind, dicke Flüssigkeiten in die Höhe zu heben. Für Brunnenmacher, Feuerspritzen-Fabrikanten, Gürtler, Messingarbeiter 2c. Von Gottl. Meyer. Zweite vermehrte Auflage. Mit 5 Tafeln Abbildungen. Preis 18 Sgr.

Handbuch der Posamentierkunst,

Bandfabrikation und Drahtspinnerei, nebst den neuesten Verbesserungen und Erfindungen in diesen verschiedenen Zweigen. Von Jacquard. Nach dem Französischen bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt. Mit 6 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 1 Rthlr.

Literarische Anzeige.

Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen und bei F. E. C. Leuckart, Buchhandlung in Breslau, Ring No. 52, zu haben:

Vollständige Bibliothek oder encyklopädisches Real-Lexikon

der gesammten theoretischen und praktischen Homöopathie, zum Gebrauch für Aerzte, Wundärzte, Studirende, Apotheker und alle gebildete Nichtärzte. Nach ihrem gegenwärtigen Standpunkte bearbeitet von einem Vereine mehrerer Homöopathiker. I. Bd. Aal-Buxus semper virens. Preis 2 Rthlr. 12 Gr. (Der 2te Bd. erscheint gegen Ende dieses Jahres.

Systematische Darstellung aller bisher gekannten homöopathischen Arzneien in ihren reinen Wirkungen auf den gesunden menschlichen Körper. Bearbeitet und herausgegeben von Dr. Ernst Ferd. Rückert; 2r Bd. Zweite durchaus umgearbeitete und vermehrte Auflage. Preis beider Bände 5 Rthlr. (Hierzu wird noch ein Register nachgeliefert.)

Handbuch der christlich-kirchlichen Alterthümer,

in alphabetischer Ordnung, mit steter Beziehung auf das, was davon noch jetzt im christlichen Cultus übrig geblieben ist. Von Mag. Carl Christian Friedr. Siegel. I. Bd. 2s Heft, enthaltend: Apostel — Bischöfe. Preis 12 Gr.

Praktische Grammatik der englischen Sprache.

Mit einer vollständigen Anleitung zur Aussprache des Englischen, nach den besten Orthoepisten Englands, nebst leichten Uebungsstücken zur Anwendung der grammatika-

lischen Regeln, nach Sanguin's Methode und mit genauer Accentuation aller vorkommenden Wörter. Zum Schul- und Privatgebrauch von L. W. Knorr. Dritte verbesserte Auflage. Preis 21 Gr.

Kayser, Ch. G., neues vollständiges Bücher-Lexicon rc. Sect. I. 9te Lieferung. Sect. II. 6te Lieferung. Preis à Lieferung 1 Rthlr. 8 Gr.

Die Homöopathie

in ihrem Ursprunge, ihrer Entwickelung und ihrem Werthe betrachtet, zur Beleheung gebildeter Laien, von Doctor Julius Lobethal. Sauber broch. Preis 10 Gr.

Volksblätter

für homöopathisches Heilverfahren. Deutschlands Nichtärzten gewidmet, und in zwanglosen Heften herausgegeben von C. S. Wahrhold. I. Bd. 2s Heft. Preis 9 Gr.

Leipzig, den 11. September 1835.

Ludwig Schumann.

So eben ist bei R. Crayen in Leipzig erschienen und in allen Buch- und Musikhandlungen zu haben, in Breslau bei F. E. C. Leuckart, am Ringe No. 52:

Arion, Sammlung auserlesener Gesänge mit Pianoforte-Begleitung, 43—48 Heft, à 5 Sgr.

Orpheus, Sammlung auserlesener 4stimmiger Gesänge ohne Begleitung, 31—36 Heft, à 5 Sgr.

Musikalien-Leih-Institut

der Buch-, Musikalien- und Kunst-Handlung

F. E. C. Leuckart

in Breslau am Ringe No. 52.

Beim Beginn eines neuen Winter-Semesters, erlauben wir uns ein geehrtes Publikum auf unser

Musikalien - Leih - Institut

aufmerksam zu machen, welches das gediegenste der ältern Musikalien-Literatur enthält, und mit den neuesten Erscheinungen posttäglich vermehrt wird, und empfehlen dasselbe sowohl allen hiesigen als auswärtigen Freunden der musikalischen Lektüre zu fortdauernd geneigter Beachtung, welche wir noch vorzugsweise durch die auf das Billigste gestellten Bedingungen, die wir sammt Anzeigen, Prospekte und Verzeichnissen der neuesten Musikalien auf Verlangen verabreichen, diesem so äußerst gemeinnützigen Institute zu erhalten streben.

Zugleich empfehlen wir unsere auf das Vollständigste assortirte

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung

durch welche die neuesten Erscheinungen der Literatur auf das Schnellste und zu den billigsten Bedingungen zu erhalten sind.

F. E. C. Leuckart,

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung,
am Ringe No. 52.

F. E. C. Leuckart's Lesebibliothek,

am Ringe No. 52,

wird fortwährend mit den neuesten literarischen Erscheinungen vermehrt. Hiesige und Auswärtige können jederzeit **der Leihbibliothek, dem Journal- und Taschenbuch-Lesezirkel, der Jugendbibliothek, dem Lesezirkel der neuesten Bücher und Mode-Journale,** so wie dem **Musikalien-Leih-Institut** beitreten; auch sind hundert und mehr Bände zum Wiederverleihen unter billigen Bedingungen zu erhalten.

Neue sehr verbesserte Auflagen ausgezeichneter wissenschaftlicher Werke,

welche bei A. Gosohorsky in Breslau, Albrechtsgasse No. 3 zu haben sind:

J. J. Berzelius, Lehrbuch der Chemie.
3te umgearbeitete Auflage, 5r Band in 4 Heften. Pränu.-Pr. bis Ende d. J. 2 Thlr. Ladenpreis 3 Thlr.

H. Cotta (Oberforstrath), Anweisung zum Waldbau.
Fünfte verbesserte Auflage, herausg. von A. Cotta. Mit des Verfassers Bildniß. gr. 8. Velinpap. Prän.-Pr. bis Ende d. J. 2 Thlr. 6 Gr. Ladenpreis 2 Thlr. 18 Gr.

Dr. S. Hahnemann, die chronischen Krankheiten,
ihre eigenthümliche Natur und homöopathische Heilung. Erster u. zweiter Band. Zweite sehr vermehrte Auflage. gr. 8. Velinp. Prän.-Pr. bis Ende d. J. 3 Thlr.

Von G. S. Hörnig, (Baukommissar) ist der 5te und 6te Heft der

Sammlung praktischer Zimmerrisse,
theils ausgeführter, theils für verschiedene Zwecke entworfener Baugegenstände; mit 12 großen Steindrucktafeln erschienen und für 2 Thlr. 12 Gr. im Prän.-Pr. zu bekommen. Alle sechs Hefte kosten bis Ende d. J. 7 Thlr. 12 Gr. Der nachherige Ladenpreis beträgt 9 Thlr.

Arnoldische Buchhandlung.

Folgende interessante, allen Lesezirkeln besonders zu empfehlende Schriften sind neuerdings in der Expedition des Eremiten in Altenburg erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Die Rose und der Drache; dramat. Mährchen in 3 Abth. von Ed. Janinski. brosch. 8. 18 Gr.

Lucian Spalma, Roman aus der Gegenwart von Jul. A. David. 2 Bd. brosch. 8. 2 Rthlr.

Piemontesische Novellen von **Silvio Pellico, Baranto und De....** 8. broch. 1 Rthlr.

(In Breslau bei A. Gosohorsky, Albrechtsstraße No. 3, so wie auch in den andern Handlungen.)

Literarische Anzeige.

In der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Der gut unterrichtete

Spargel-Gärtner,

oder

die auf vieljährige Erfahrung gegründete Anweisung, wie man Spargel von vorzüglicher Größe und Schönheit, sogar den Stengel zu 1–2 Pfund, das ganze Jahr hindurch erzeugen kann. Von Friedrich Bartels. 8. 1835. Brosch. 10 Sgr.

Inhalt. Von der Zubereitung des Spargellandes. — Vom Anlegen der Beete. — Von der Verschiedenheit der Anpflanzungsart des Spargels. — Von der Lage und dem Boden. — Von der Legung der Wurzeln. — Von der Erziehung des Spargelsaamens. — Von der Wartung des Spargellandes in den vier Jahreszeiten. — Vom Stechen des Spargels. — Spargel von ungewöhnlicher Größe und Schönheit das ganze Jahr hindurch zu erziehen. — Von der künstlichen Erziehung des Spargels. — Von den Spargelfeinden und den Mitteln dagegen.

Unter die vorzüglichsten und beliebtesten Speisen gehört unstreitig der Spargel. Der Verfasser, welcher sein Geschäft aufgegeben hat, theilt nun seine früheren Geheimnisse öffentlich mit, in der Hoffnung, seinen Mitmenschen durch die Herausgabe dieses Werkchens Nutzen zu stiften und Freude zu machen.

Bei C. Weinhold,

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau (Albrechts-Strasse No. 53)

ist so eben erschienen und für 5 Sgr. zu haben:

Parade-Märsche

der Königl. 2ten Schützen- und 6ten Pionir-Abtheilung, aufgeführt

bei der grossen Parade bei Beilau

vor

Se. Majestät dem Könige.

Componirt und für das Pianoforte arrangirt

von

Friedrich Demuth,

Staabswaldhornist der Königl. 2ten Schützen-Abtheilung.

Heute Dienstag den 6ten October im Saale zu Lindenruh vor dem Nicolaithor Vocal- und Instrumental-Concert der 5 Steyrischen Alpensänger. Anfang 5 Uhr. Es laden hierzu ergebenst ein

die Steyrischen Alpensänger.

Meine Wohnung ist von nun an Schuhbrücke No. 55.

Breslau den 3. October 1835.

Graveur Eckhard.

---

8 bis 10,000 Rthlr. à $4\frac{1}{2}$ pCt. jährliche Zinsen

sind gegen Pupillarsicherheit, und mehrere Tausend Thaler auf Wechsel sogleich zu vergeben. Auch werden Staatspapiere, sichere Hypotheken und Erbforderungen von jeder beliebigen Höhe zu den bestmöglichsten Coursen gekauft vom

Anfrage- und Adress-Bureau

(altes Rathhaus eine Treppe hoch.)

Der in meinem Etablissement in Malischhammer angestellt gewesene Commis C. J. W. Neumann ist plötzlich von mir entlassen worden.

Breslau den 3ten October 1835.

Carl Scharff.

Pensionaire

welche gesonnen sind, sich dem Bau- und Vermessungsfache zu widmen, was auch für angehende Oekonomen vortheilhaft wäre, werden von einem theoretisch und praktisch Sachverständigen, der den dazu nöthigen Unterricht ertheilen kann (und verheirathet ist) gesucht. Privat-Unterricht hierin wird auf Verlangen ertheilt, so auch werden Bau-Zeichnungen, Copien, Anschläge, Rechnungen u. d. m. nach Wunsch gefertiget. Das Nähere Schmiedebrücke No. 21. bei Weinbrenner.

Breslau den 4ten September 1835.

Unterzeichnete erbietet sich, ein Paar Knaben, welche eine der hiesigen Schulen besuchen, gegen ein billiges Honorar in Kost und Pflege zu nehmen.

Verw. Pasbüschel, Neueweltstraße No. 2.

Feine, mittlere und ord. Siegellacke, Hamb. Federposen, Blei- und Rothstifte, Oblaten jeder Größe, chemische Feuerzeuge wie auch Hölzer und Nachtlampen-Dochte, offerirt in bester Güte und billigsten Preisen, der Siegellack-Fabrikant

Joh. Ernst Sachs,

Kränzelmarkt Nro. 2. in Breslau.

Den Herren Tischlermeistern zeigen wir hiermit an: daß Sarg-Garnituren, wie fein versilberte Christus, Kleeblätter, Todtenköpfe, Zettel, Schienen, Pratzen, Quasten und fein versilberte Sargschilder, in sehr verschiedenen Arten, bei uns angekommen sind, und daß wir solche zu einem äußerst billigen Preise verkaufen.

Hübner & Sohn, Ring No. 32., eine Stiege hoch.

Neue ächte Holl. Voll-Heringe

vorzüglich schön, das Stück à $2\frac{1}{2}$ Sgr., das Fäßchen von 12 Stück, incl. Fäßchen, $27\frac{1}{2}$ Sgr., im Ganzen billiger, empfiehlt

Eduard Worthmann,

Schmiedebrücke im weißen Hause No. 51.

Local-Veränderung.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mein, auf der Schmiedebrücke No. 54. in Adam und Eva bisher geführtes

Tabaks- und Commissions-Waaren-Geschäft

auf die Kupferschmidt-Straße Nro 8. genannt „zum Zobtenberge,“ in das von Hrn. Kaufm. Haase innegehabte Lokal verlegt, und damit ein

Specerei-Waaren-Geschäft

verbunden habe.

Demnach empfehle ich:

Alle Arten Specerei-Waaren in ausgezeichneter Güte und zu möglichst billigen Preisen;

Berliner, Magdeburger und Leipziger Rauch- und Schnupftabacke in Paketen und lose Zigarren in großer Auswahl,

zu gütiger Beachtung.

Breslau den 2ten October 1835.

Moritz Geiser,
Kupferschmidt-Straße No. 8. im Zobtenberge.

Neue Steyrische Halfter- und Kuhketten das Dutzend 2 Rthlr. 10 Sgr. bei M. Rawitsch, Antonienstraße No. 36.

Mit Kauf-Loosen zur 4ten Klasse 72ster Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

Gerstenberg, Ring No. 60.

Unterzeichnete empfiehlt sich in allen Arten Stickerei, in bunt und weiß, Kronen, Namen und Wappen, so wie auch im fein Weiß-Nähen.

Rosa Schultze,
Ring No. 11. zwei Stiegen.

Anstellungs-Gesuch.

Ein junger, militairfreier Oeconom wünscht jetzt bald oder Weihnachten c. eine Anstellung. Das Nähere in der Saamen-Niederlage, Ring No. 41, in Breslau.

Eine Stube nebst Kabinet beides vorn heraus, ist zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres hierüber Schweidnitzer-Straße No. 1. in der Lederhandlung.

Zu vermiethen und Weihnachten zu beziehen der Uhrmacher-Laden Schmiedebrücke Nro. 2. Das Nähere im Gewölbe daselbst.

Angekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. Ruffer, Kommerzienrath, von Liegnitz; Hr. Michalski, Kaufmann, von Königsberg; Gräfin Zabiello, von Wilna. — In der goldnen Gans: Hr. Graf Stolberg, von Berlin; Gutsbesitzerin v. Zelmska, aus Polen. — Im Rautenkranz: Hr. Geisler, Oberamtm., von Dziewenline; Hr. Kretschmer, Generalpächter, von Przyodice; Hr. Mathias, Kaufmann, von Schweidnitz. — Im blauen Hirsch: Hr. Wienkowitz, Kaufmann, von Brieg; Hr. Scheer, Lieutenant, von Jordansmühle. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Besser, Kaufm., von Magdeburg. — Im gold. Baum: Hr. Baron v. Welczek, von Laband; Hr. Baron v. Hund, Student, von Berlin. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Werner, Lieutenant; von Brieg; Herr Mannheimer, Hr. Höniger, Kaufleute, von Ratibor. — Im gold. Zepter: Hr. Graf Burghaus, Major, von Mühlaschütz; Hr. v. Frankenberg, von Golkowo; Hr. Graf Reichenbach, von Schönwalde; Gutsbesitzerin v. Obiezierska, von Rusko. — Im weißen Adler: Hr. Riebel, Hofrath, von Karlsruh; Hr. Naumann, Wasserbau-Inspektor, von Oppeln; Hr. Biberhofer, Opernsänger, von Presburg; Hr. Mathison, Professor, von Brieg; Hr. Menzel, Oeconomie-Commiss., von Lobschütz — Im Hôtel de Silésie: Hr. v. Packisch, Major, von Obeiau; Hr. Grosser, Oberamtmann, von Gungwitz — In der goldnen Krone: Herr v. König, Hauptmann, von Flinkenhans; Hr. Reinert, Apotheker, von Charlottenbrunn. — Im Kronprinz: Hr. Kautz, Gutspächter, von Koritnice; Herr Rudolph, Gutspächter, von Kauffung; Hr. Selbmann, Gutsbes., von Mittel-Kauffung. — Im rothen Löwen: Herr v. Gladis, von Ober-Rosen. — In der gr. Stube: Hr. Anders, Gutspächter, von Kobierno: Hr. v. Taczanowski, von Taczanowe. — Im Privat-Logis: Hr. v. Seydlitz, von Habendorf, Ritterplatz No. 8; Hr. Schmidt, Dr. med., von Hartenstein, Schweidnitzerstraße Nro. 16; Hr. Helmski, Gutsbes., a. d. G. H. Posen, Oderstraße No. 12.

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau, den 5. October 1835.

	Höchster:		Mittler		Niedrigster:
Weizen	1 Rthlr. 15 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 9 Sgr. 3 Pf.	—	1 Rthlr. 3 Sgr. = Pf.
Roggen	= Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf.	—	= Rthlr. 23 Sgr. 6 Pf.	—	= Rthlr. 21 Sgr. 6 Pf.
Gerste	= Rthlr. 22 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 22 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 22 Sgr. = Pf.
Hafer	= Rthlr. 15 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 14 Sgr. 6 Pf.	—	= Rthlr. 14 Sgr. = Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Korn'schen Buchhandlung und ist auch auf allen Königlichen Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.